

Show me love

Für meine Freundin!! love you!!

Von abgemeldet

Kapitel 4: Kapitel 4

Kleine Anmerkung: () mein comment ^^*

Kapitel 4

Diese Geschichte war nun schon über zwei Monate her und seit diesen zwei Monaten kämpfte Felicitas schon mit ihren Gefühlen, versuchte sich einzureden, dass das alles bloß Quatsch sei, was sie empfand. Doch immer wieder kehrten ihre Gedanken zu Ayako und dieser Nacht zurück. Ihre Gefühlswelt war total durcheinander und so fühlte sie sich nun auch seit zwei Monaten: Verwirrt. Ayako hatte unterdessen langsam wieder zu ihrem alten Selbstbewusstsein zurückgefunden, was sie nicht zuletzt Felicitas zu verdanken hatte, die sich sehr um sie gekümmert hatte, trotz ihrer eigenen Probleme. Da Ayako von ihren Eltern drei Möglichkeiten bekam, was sie tun konnte, wählte sie die, die ihr am Neutralsten erschien: Nämlich in eine eigenen Wohnung zu ziehen, die ihr aber von ihren Eltern finanziert wurde, wie auch das Geld für Kleidung und Essen. Die anderen Optionen wären gewesen entweder zu ihrem Vater oder zu ihrer Mutter zu ziehen. Seit einem knappen Monat wohnte sie nun schon alleine und es bekam ihr gut. Natürlich hatte Felicitas ihr bei dem Umzug geholfen. Ihre Freizeit verbrachten beide fast nur noch ausschließlich miteinander. Und Felicitas war wesentlich ruhiger geworden und ging nicht mehr auf jeden los, der sie versuchte zu provozieren. Für Felicitas war die Situation zu Hause so unerträglich geworden, nachdem sie ihren Job gekündigt hatte und somit kein Kostgeld mehr mit nach Hause brachte, dass sie an diesem Wochenende vorhatte, zu Ayako zu ziehen. Ihre Großtante war bereit, die Hälfte der Miete, sowie Geld für Essen und Kleidung zu zahlen, solange "das dumme Balg" ihr nicht mehr in den Weg kam. Für ihre Großtante war es zudem wieder eine prime Gelegenheit vor ihrer Society anzugeben, wie selbstständig ihre Großnichte doch und wie großzügig sie doch sei...

Und nun standen sie beide da: im Regen und einander im Arm haltend. "Und was machen wir nun?" Fragte Felicitas vorsichtig. "Wir gehen uns am besten erst mal umziehen..." - "... ja... besser ist das, glaub ich. Zum Glück haben wir ja noch Ersatzklamotten im Schließfach..." aber keiner von beiden bewegte sich auch nur einen Millimeter. "Wir können vom Glück reden, dass das nur ein Sommerregen ist..." - "Mhm..." nickte Ayako.

Wenig später waren beide damit beschäftigt, Felicitas' Sachen in die Wohnung von Ayako zu tragen. Sie schafften es tatsächlich, bis zum Abend fertig zu werden.

Erschöpft ließen sich beide auf die Couch fallen. "Mann, hab' ich Hunger! Bin total platt..." - "Wollen wir uns 'ne Pizza bestellen? Einmal können wir uns das wohl leisten, oder was meinst du?" Erschöpft nickte Ayako. "Gut, welche möchtest du denn?" - "Salami- Pizza bitte. Bestell' auch gleich zwei Flaschen Cola mit, wenn du schon dabei bist." - "Okay. Dann also zwei Salami- Pizzen (;)) und zwei Flaschen Cola. Wird erledigt." Felicitas stand auf und ging in den Flur, wo das Telefon stand und orderte die Pizzen und die Cola. Als sie wieder zurückkam, hatte sich Ayako auf der Couch ausgestreckt und blickte sie an, als sie im Türrahmen des Wohnzimmers erschien. Felicitas grinste. "Und wo soll ich nun hin?" - "Hier zu mir natürlich." Antwortete Ayako und deutete auf einen winzigen freien Platz auf der Couch. "Naja, wenn du meinst..."grinst Felicitas und setzte sich mehr oder weniger auf das winzige Plätzchen. Erwartungsvoll blickte Ayako sie an. Im aller ersten Moment fragte Felicitas sich, was sie wohl erwartete, kam aber sehr schnell zu einer Antwort und beugte sich über Ayako und küsste sie. Dann strich Ayako sanft mit ihrer Zunge über Felicitas' Lippen und Felicitas verstand. Sie öffnete die Lippen und ihre Zunge traf die von Ayako. Es war ein unbeschreibliches Gefühl. Der Kuss war so sanft und zärtlich, dass Ayako dachte, sie würde dahinschmelzen. Sie hatte nicht damit gerechnet, dass Felicitas so wahnsinnig gut küssen konnte. Ihre Arme hatte sie um Felicitas' Körper geschlungen. Die Wärme, die von ihrem Körper ausging war immens und Ayako spürte, dass sie, wie sie selbst, mehr wollte. In diesem Augenblick klingelte es an der Tür und eine Stimme rief: "Pizza-Lieferservice! Die besten Pizzen bekommen sie bei Alberto!" (*crash* Anm. d. Autorin: *loooooool*) Schweren Herzens löste sich Felicitas von Ayako und ging zur Tür. Sie bezahlte den Pizza-Lieferanten und nahm die Pizzen und die zwei Flaschen Cola entgegen. Als sie wieder ins Wohnzimmer kam, hatte Ayako bereits zwei Teller, Besteck und Gläser auf den Tisch gestellt und stand neben ihm. Felicitas stellte die Pizzen und die Flaschen auf den Tisch, stellte sich vor Ayako und küsste sie wieder. Ayako seufzte leicht in den Kuss hinein und schlang ihre Arme um Felicitas' Hals. Nach einigen Minuten löste sich Felicitas sanft von Ayako, welche langsam ihre Augen öffnete und sofort in Felicitas blau-grünen Augen versank, die sie liebevoll anblickten. Unwillkürlich musste Ayako lächeln und streichelte Felicitas Wange. "Wir sollten essen, bevor die Pizzen kalt werden..." Felicitas nickte zustimmend: "Ich habe jetzt auch 'nen riesigen Hunger."